

Schweizerischer Städteverband
Union des villes suisses
Unione delle città svizzere

EspaceSuisse

Verband für Raumplanung
Association pour l'aménagement du territoire
Associazione per la pianificazione del territorio
Associaziun per la planisaziun dal territori

Tagung

3. Februar 2027
Bern

Resilient für die Zukunft planen

Raumplanung zwischen demografischem und klimatischem Wandel

Der Schweizerische Städteverband

Der Schweizerische Städteverband (SSV) setzt sich in der Politik für die Interessen des urbanen Raumes ein. Er informiert die Öffentlichkeit über die urbane Schweiz und bietet seinen Mitgliedern eine Plattform für Erfahrungsaustausch und Vernetzung sowie verschiedene Dienstleistungen. Der Städteverband wurde 1897 gegründet und zählt heute etwa 130 Mitglieder.

Neben den verbandseigenen Gremien wirkt der Städteverband in zahlreichen weiteren Organisationen und Institutionen mit, beispielsweise in der Tripartiten Konferenz (TK). Getragen vom Bundesrat, der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK), dem Schweizerischen Gemeindeverband und dem Städteverband institutionalisiert die TK den Dialog zwischen den Staatsebenen und erarbeitet in wichtigen politischen Dossiers gemeinsame Positionen.

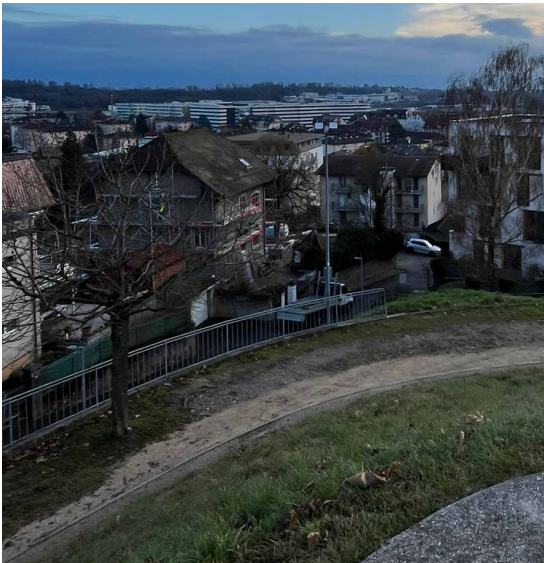
Schweizerischer Städteverband

EspaceSuisse

Der Raumplanungsverband EspaceSuisse engagiert sich für eine nachhaltige Raumentwicklung: für eine effiziente, optimale und haushälterische Nutzung des Bodens. EspaceSuisse verfolgt dieses Ziel durch die Förderung der Kooperation aller Staatsebenen, Weiterbildung, Information und Lobbying sowie Beratung in Recht und Raumplanung.

Er beteiligt sich an der Diskussion um eine nachhaltige und qualitativ hochstehende Raumentwicklung und unterstützt entsprechende Bestrebungen. Als Verband nehmen wir zu Gesetzes- und Planungsvorlagen Stellung und setzen uns für deren Verwirklichung ein. Mitarbeitende von EspaceSuisse wirken in zahlreichen Fachkommissionen und Arbeitsgruppen mit.

EspaceSuisse



Titelbild: St. Gallen
Foto: Romaine Baud, EspaceSuisse

Resilient für die Zukunft planen

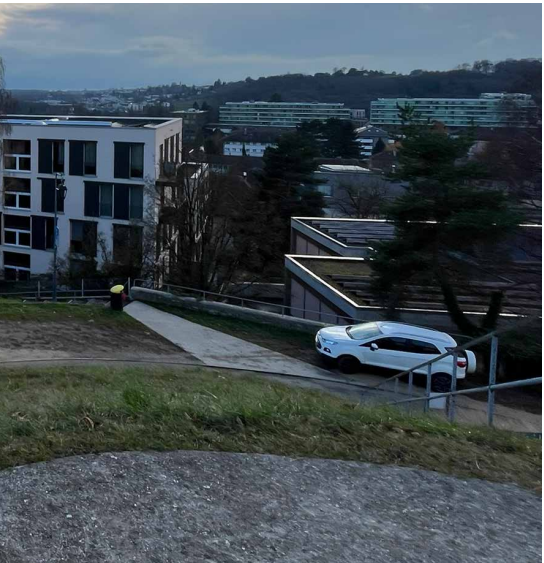
Raumplanung zwischen demografischem und klimatischem Wandel

Der demografische und klimatische Wandel wird die Schweiz in den kommenden Jahrzehnten prägen. Beide Entwicklungen führen zu tiefgreifenden Transformationen, die heute antizipiert werden müssen. Gefragt ist sowohl ein langfristiger Blick über den höchsten Punkt der demografischen Entwicklung hinaus als auch rasches, adaptives Handeln im Zusammenhang mit den Folgen des Klimawandels. Die Tagung nimmt beide Perspektiven ein, um die Weichen für die nächsten Jahre richtig zu stellen.

Sozioökonomische Szenarien mit dem Zeithorizont 2100 machen zum Auftakt der Tagung deutlich, welche zukünftigen Entwicklungen sich abzeichnen können. Was jetzt schon klar ist: Öffentliche Räume gewinnen an Bedeutung – als Orte der Abkühlung, der Erholung und der Begegnung. Wie mit raumplanerischen und sozialpolitischen Instrumenten den anspruchsvollen Herausforderungen begegnet werden kann, zeigen konkrete Anwendung auf verschiedenen Ebenen – Kanton, Stadt, Quartier.

Zielpublikum

- Stadt- und Gemeindebehörden, besonders aus den Ressorts Planung, Bau, Umwelt und Alter/Gesellschaft
- Mitarbeitende von Planungsämtern, Bauverwaltungen, Sozialdiensten und kantonalen Statistikämtern
- Mitglieder von Bau- und Planungskommissionen
- Mitarbeitende in Planungs- und Architekturbüros
- Fachpersonen aus Demografie, Wohnungswesen und Raumentwicklung
- Vertreterinnen und Vertreter der Immobilien- und Bauwirtschaft, Investorinnen
- Vertreterinnen und Vertreter von Hochschulen und Fachverbänden



Bussigny VD
Foto: Alain Beuret, EspaceSuisse

Programm

13:00

Begrüssungskaffee

13:15

Begrüssung

Monika Litscher, Direktorin Schweizerischer Städteverband

13:30

Fünf Zukunftsszenarien für die Schweiz: wie leben wir im Jahr 2100?

Die Bevölkerungsszenarien des Bundes zeichnen den Trend der demografischen Entwicklung bis ins Jahr 2055 auf. Wenn wir weiter in die Zukunft blicken – bis ans Ende des Jahrhunderts – werden die Unsicherheiten möglicher Entwicklungen, Wechselwirkungen und Rückkoppelungen allerdings zu gross, um heutige Trends einfach fortzuschreiben. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen sind stattdessen denkbar, wenn wir uns auf «Wenn-dann»-Überlegungen einlassen, um mögliche Zukünfte zu erkunden? Die WSL geht dieser Frage nach und beschreibt mit den Sozioökonomischen Szenarien für die Schweiz (SSP-CH) fünf mögliche Entwicklungen. Im Referat wird ausgelotet, was diese Szenarien für eine alternde Bevölkerung bedeuten können und wie sich diese möglichen Gesellschaften im Klimawandel verhalten.

Lena Gubler, Projektleiterin SSP-CH, Eidg. Forschungsanstalt WSL

Die regenerierte Stadt: gesunde öffentliche Räume der Zukunft

Unsere Gesellschaft altert, es gibt immer weniger Kinder, die Vereinsamung nimmt zu, während die Verbindung zum Lebendigen schwindet. Unsere Sommer werden immer heisser. Diese gleichzeitigen Entwicklungen stellen neue Anforderungen an öffentliche Räume: Sie müssen Schatten und Kühle bieten, zum Spazieren und Flanieren einladen und Begegnungen zwischen den Generationen fördern. Anhand internationaler Beispiele zeigt Sonia Lavadinho, wie Strassen und Plätze zu gesunden, klimaangepassten Lebensräumen für alle werden können und wie sich diese Erfahrungen in die Agglomerationen übertragen lassen.

Sonia Lavadinho, Stadtanthropologin, Autorin, Beratungsbüro b-fluidFa

Beispiel: Grand Genève – eine grenzüberschreitende territoriale Vision

Wie kommt eine Region von der langfristigen Vision zur konkreten Umsetzung? Am Beispiel der «Vision Territoriale Transfrontalière» des Grossraums Genf zeigt sich, wie sich eine räumliche Vorstellung über hundert Jahre mit den drängenden Fragen von heute – Wohnraum, Mobilität, Klimaanpassung – verbinden lässt. Präsentiert werden Erfahrungen aus dem grenzüberschreitenden Kontext für die ganze Schweiz.

Kristiaan Borret, Kantonsplaner, Genf

15:15

Pause

15:45

Beispiel: Stadt Thun – Wachstum und langfristige Trends zugleich denken

Thun «muss» heute wachsen – gemäss Ortsplanungsrevision um 5000 Einwohnerinnen und Einwohner bis 2035. Doch auf lange Sicht dürfte die Bevölkerung dereinst wieder zurückgehen. Wie setzt eine Stadt Entwicklungsschwerpunkte, wenn Wachstum und langfristiger Rückgang gleichzeitig mitgedacht werden müssen? Einblicke in den Prozess der 2025 abgeschlossenen Ortsplanungsrevision und dem Stadtentwicklungskonzept STEK 2035.

Florian Kühne, Stadtarchitekt, Leiter Planungsamt, Thun

Beispiel: Stadt Aarau – Quartierentwicklung als Querschnittaufgabe

Wie gelingt Quartierentwicklung mit knappen Ressourcen? Die Stadt Aarau verabschiedete vor fünf Jahren ein Quartierentwicklungskonzept. Die Umsetzung verantwortet seither eine Co-Fachstelle, in der Bau und Soziales Hand in Hand zusammenarbeiten und darauf hinwirken, Quartierentwicklung innerhalb der Verwaltung als Querschnittaufgabe zu verankern.
Das Ziel ist die Förderung einer hohen Lebensqualität in den Quartieren für alle Generationen. Der abteilungsübergreifende Ansatz ermöglicht es, trotz begrenzter Mittel viel für die Quartiere zu erreichen.

Mina Najdl, Leiterin Sektion Gesellschaft, Aarau

16:30

Fazit und Apéro

Damian Jerjen, Direktor EspaceSuisse

17:30

Ende der Veranstaltung

Informationen

Tagung Raumplanung

Resilient für die Zukunft planen
3. Februar 2027
Progr, Waisenhausplatz 30, Bern

Organisation und Moderation
Christa Perregaux, EspaceSuisse
Caspar Schärer, Schweizerischer Städteverband

Simultan Übersetzung
Astrid Krüger, Bern

Mitwirkende an der Tagung
Lena Gubler, Projektleiterin SSP-CH, WSL
Sonia Lavadinho, Stadtanthropologin, Autorin, Beratungsbüro b-fluid
Kristiaan Borret, Kantonsplaner (urbaniste cantonal) Genf
Florian Kühne, Stadtarchitekt, Leiter Planungsamt, Thun
Mina Najdl, Leiterin Gesellschaft in den Sozialen Diensten, Aarau

Administration / Auskunft
Patrik Kummer, EspaceSuisse (Deutsch)
patrik.kummer@espacesuisse.ch
Anne Huber, EspaceSuisse (Französisch)
anne.huber@espacesuisse.ch
Sulgenrain 20, 3007 Bern
Telefon +41 31 380 76 76

Kosten
CHF 150 für Mitglieder EspaceSuisse und Mitglieder Schweizerischer Städteverband
CHF 300 für Nichtmitglieder
CHF 100 für Studierende

Preis inklusiv Apéro, Pausenverpflegung und Tagungsunterlagen

Anmeldung Bis 23. Januar 2027

via Website:
espacesuisse.ch > Weiterbildung

via E-Mail:
info@espacesuisse.ch

Anmeldungen werden nach Verfügbarkeit der Plätze und Eingangsdatum berücksichtigt. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist beschränkt.

Bis zum Anmeldetermin ist eine Abmeldung kostenlos. Danach wird die Hälfte der Kosten in Rechnung gestellt. Bei einer Abmeldung am Tag der Veranstaltung oder bei Nichterscheinen wird der gesamte Betrag fällig.

Änderungen vorbehalten

EspaceSuisse Verband für Raumplanung
Sulgenrain 20 3007 Bern +41 31 380 76 76 info@espacesuisse.ch espacesuisse.ch